

Krieger in bunter Unordnung. Als die Pilger sich ihnen naheten, traten sie entgegen und wollten den Eingang wehren. Als aber Theodorich den Geleitsbrief Saladins vorzeigte, warfen sie sich in den Staub und der Anführer der Männer geleitete die Fremdlinge durch eine lange verfallene Straße zu der Kirche des heiligen Grabes.

Trotz den vielen Bedrückungen, welche die Christen von den jetzigen Besitzern des Grabes Christi von jeher erdulden mußten, hat doch ein Mönchsorden treu ausgehalten an der geweihten Stätte. Es sind die Brüder vom Orden des heiligen Franz von Assisi, die unter unsäglichen Leiden und Entbehrungen das höchste Juwel der Christenheit schon seit Jahrhunderten bewachen. Sie erhalten sich von milden Beiträgen, die meistens aus Europa ihnen zufließen; mit Aufopferung alles weltlichen Glückes suchen sie die heiligen Orte zu erhalten, und pflegen den Pilger, der aus fernem Lande zu ihnen gewallfahrtet. Zur Zeit der Kreuzzüge war ihre Anzahl sehr klein, der unversöhnliche Religionshaß, der nie heftiger als damals zwischen dem Kreuz und dem Halbmond entbrannte, legte ihnen unsägliche Leiden auf, und nur ein bis in das Innerste vom Glauben durchdrungenes Gemüth mochte ausdauern in jenen Tagen der Trübsal.